

Replik I: Perspektive der Stadtwerke

Arbeitsgemeinschaft für sparsame
Energie- und Wasserverwendung im VKU

A S E W



Workshop Stärkung des Energieeffizienzmarktes

Mittwoch, 12. Juni 2013, Berlin

Einsparziel EZ nach Art. 7

0,x % durch neue regulatorische Maßnahmen

Verpflichtung des „Nationalen Energiesparfonds“ auf das Ziel [(EZ-0,x %) p.a.]

1
Bundesprogramme
 (bestehende und neue)

Bestehender Breitenprogramme
 Ggf. aufgestockt, verstetigt und differenziert, z. B. KfW-Gebäudeprogramme, MAP, Querschnittstechnologien, NKI

Neue Breitenprogramme
 z. B. für einkommensschwache Haushalte

Sicherung der Abdeckung aller wichtigen Effizienzgebiete, Förderkontinuität und transparente Förderlandschaft

2
Standardprogramme für Energieversorger und Dienstleister

Förderung von Förderung:
 Durchführung von standardisierten, vom Fonds finanzierten Maßnahmen,
 z.B. Beleuchtungscontracting, Stromberatung, ...

Stärkung der effizienzbezogenen, insbesondere regionalen Aktivitäten der EVU und anderer Dienstleister

3
Wettbewerbliche Ausschreibung

Insbesondere in komplexeren, heterogeneren Handlungsfeldern,
 z. B. Effizienz in der Papier- oder Zementindustrie für Effizienzdienstleister, Contractoren, Hersteller, Energieagenturen, Ing.büros, ...

Stärkung des Wettbewerbs zwischen Dienstleistern, Ideenvielfalt, Kostenoptimierung

4
Risiko-Absicherung

Ausfallbürgschaften für Effizienzinvestitionen
 Bsp. Industrielle Energieeffizienz

Abbau von Finanzierungs- und Investitions-Hemmnissen

Rechtsanspruch auf Förderung/Effizienzgarantie

Stadtwerke sind idealer Akteur zur Erschließung von Energieeffizienz-Potentialen

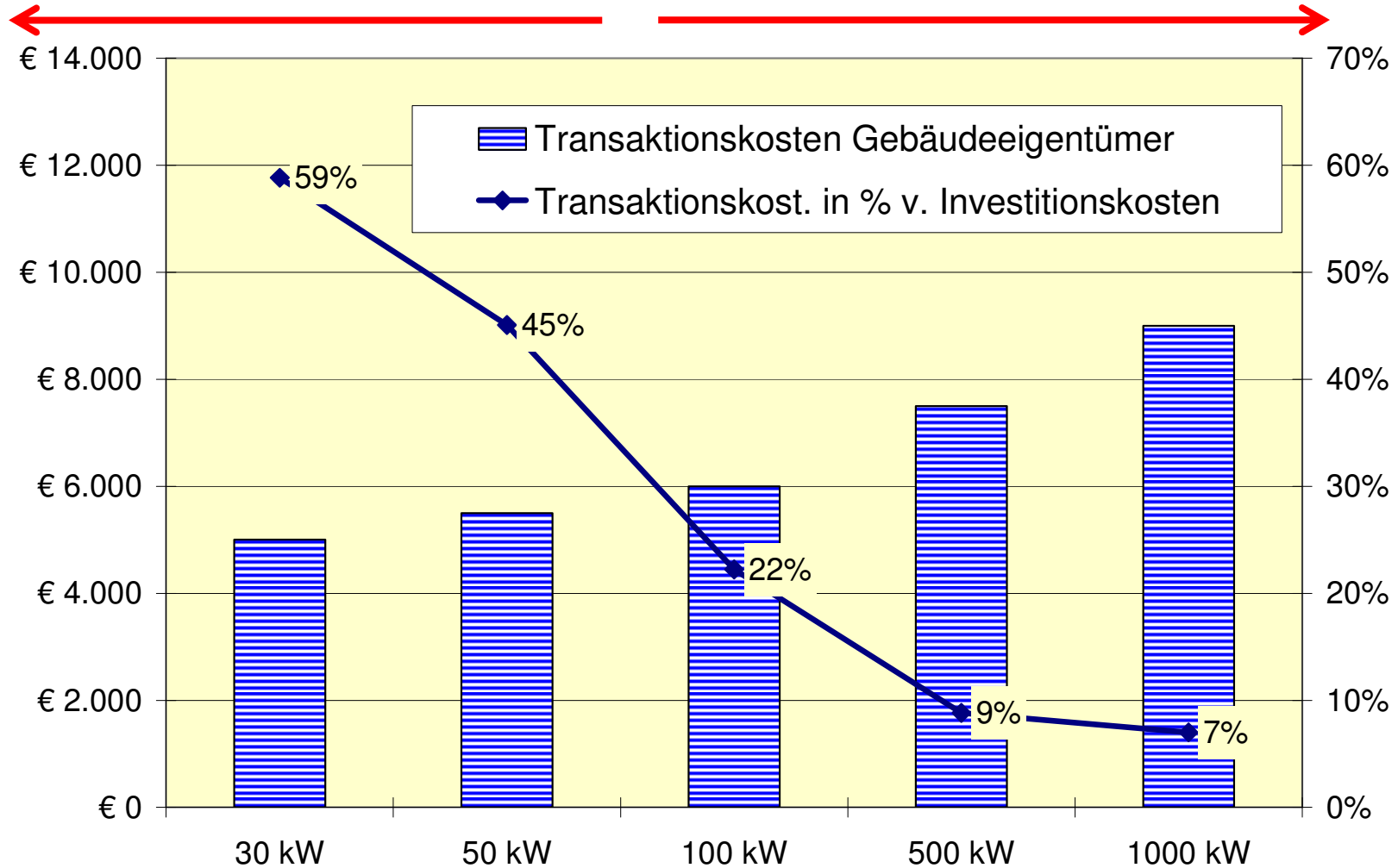
- Stadtwerke haben
 - Verbrauchsdaten!
 - sehr viele persönliche Kundenkontakte
 - langjährige Erfahrung in der Energieberatung und bei Contracting-Projekten
 - Langjährige Erfahrung in der Umsetzung von Energieeffizienzprogrammen und -kampagnen
 - Netzwerke/Kooperationen mit Marktpartnern vor Ort
 - Marketingerfahrung

- Stadtwerke können den Endkunden
 - durch Information, Beratung und/oder Förderanreize anregen, die Investitionen möglichst optimal zu nutzen

Der Markt für Energiedienstleistungen Transaktionskostenlogik

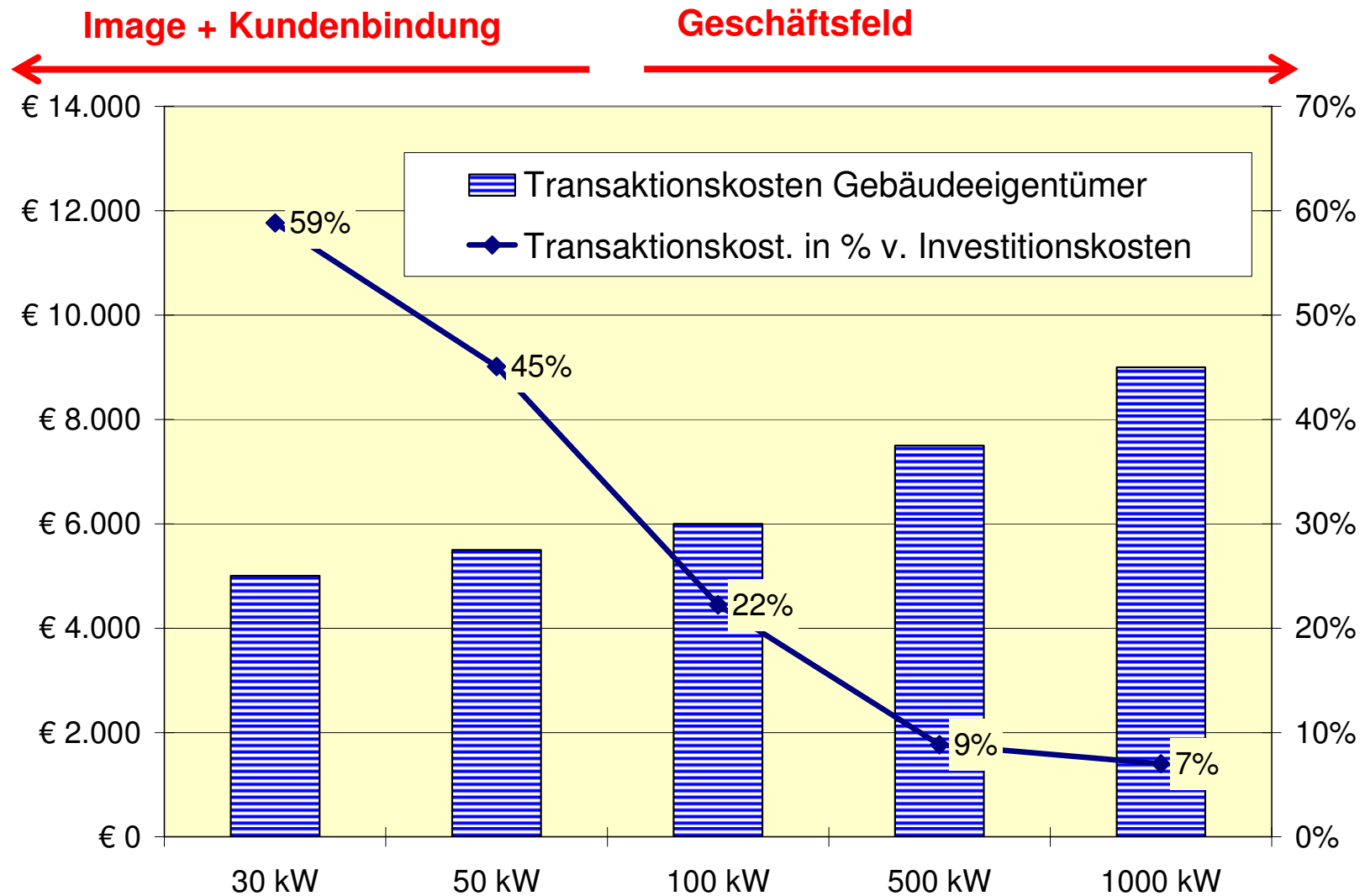
Beratung + Energieaudit + Förderung

EDL/ Contracting



Quelle: BEI / Prognos / energetic solution 2009

Der Markt für Energiedienstleistungen Transaktionskostenlogik

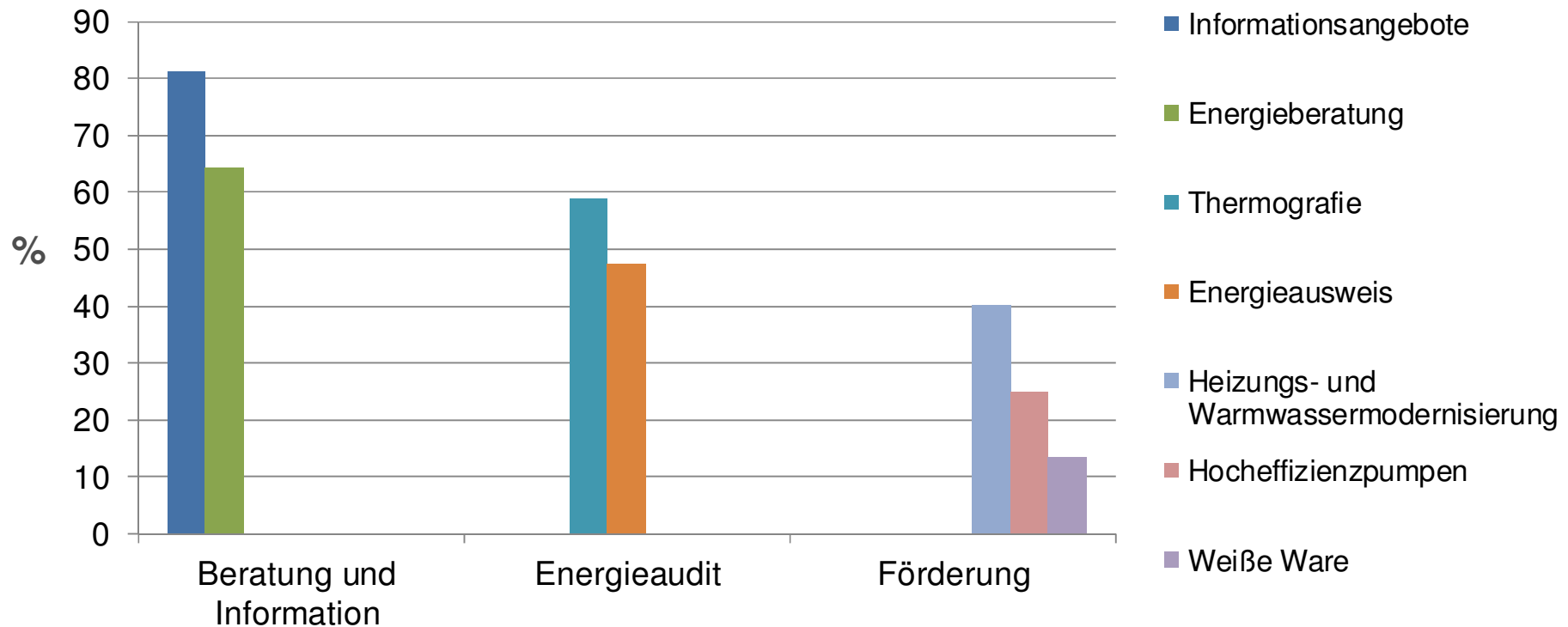


Quelle: BEI / Prognos / energetic solution 2009

VKU-/ASEW-Umfrage EDL – Ergebnisse (Angebote für Privatkunden)

- Zeitrahmen 28/02/2012 – 03/04/2012
- **Teilnehmer** insgesamt **112** VKU-/ASEW-Mitgliedsunternehmen

Aufgeführt sind Leistungen, die angeboten und aktiv beworben werden:



Energieeffizienzangebot von Stadtwerke

Derzeitige Situation

geringer Umfang

- Energieberatung
- Energieeinsparkampagnen
- Förderprogramme
- ...

Finanzierung
aus Über-
schüssen



Erzeugung, Einkauf,
Verteilung und Vertrieb
von Energie

Hauptmotive:

Kundenbindung + Image

Der Markt für Energieeffizienz-Dienstleistungen in den Segmenten Privat und Gewerbekunden

- Für private Haushalte und Gewerbekunden sind kostendeckende Dienstleistungen für Stadtwerke kaum möglich.
 - Hoher Transaktionsaufwand im Verhältnis zur möglichen Energieeinsparung.
 - Die Bereitschaft zur Übernahme aller Dienstleistungskosten (insbesondere Beratung) ist gering.
 - Es gibt keine Kundenbindungsgarantie!
 - Häufig kein Zugang zu Förderprogrammen
 - Kommunale Verankerung (Pflicht zur Kooperation)
- **Es fehlen nachhaltige Effizienz-Modelle für Stadtwerke im Bereich der Privat- und Gewerbekunden.**

Mögliche Aktivitäten von Stadtwerken

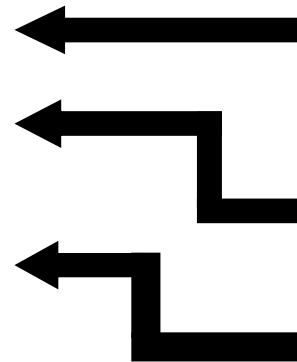
intensive Aktivitäten

- Energieberatung
- Hilfestellung bei der Umsetzung von EnEff- und EE-Maßnahmen
- Bildung von örtlichen Netzwerken
- Kampagnen mit „kleinen“ Förderprogrammen
- ...

Hauptmotive:

- Verantwortung für Einsparmaßnahmen im Versorgungsgebiet,
- Kundenbindung + Image

Finanzierung aus Überschüssen



Erzeugung, Einkauf, Verteilung und Vertrieb von Energie

Ggf. Einnahmen aus Beiträgen, die Kunden zahlen

Finanzierungsmöglichkeiten über Förderprogramme, Fonds, Kostenerstattung, Umlage

Standardprogramme für Energieversorger

Im Fokus der Standardprogramme für Energieversorger sollten Maßnahmen stehen, die

- Volkswirtschaftlich und für den einzelnen Kunden wirtschaftlich und sinnvoll sind,
- Im derzeitigen System trotzdem nicht oder nur unzureichend durchgeführt werden.
- Bisher kein lohnendes Geschäftsfeld für Anbieter sind
- Zusätzliche Impulse bzw. Anreize setzen.

ASEW-Kurzgutachten - Programme für Standardmaßnahmen

	Wirtschaftlichkeit aus Kundensicht	Breitenwirkung der Programme	Reduzierung von Energiearmut	Bewertung (Anzahl +/-)
Gebäudeeffizienz	+	+	0	2
Optimierung Heizungsanlage	++	+	+	4
Ersatz NSpH*	++	-	+	2
Effiziente Beleuchtung (GHD)	+	++	Nicht relevant	3
Ersatz el. WWB**	++	0	+	3
KWK	+	+	0	2
Effiziente Haushaltsgeräte	+	++	0****	3
WKLD***	++	0	Nicht relevant	2

NSpH = Nachtspeicherheizungen; ** el. WWB = elektrische Warmwasserbereitung; *** WKLD = Wärme, Kälte, Lüftung, Druckluft; **** Mit Mini-Contracting würde sich das Programm gut zur Reduzierung von Energiearmut eignen

Bei Programmkosten von ca. 980 Mio. € pro Jahr könnten ca. 0,22 % pro Jahr Primärenergie eingespart werden.

Quelle: Wuppertal Institut im Auftrag der ASEW

Fazit

- Stadtwerke sind aufgrund ihrer regionalen Verankerung idealer Akteur mit Energieeffizienz-Erfahrung!
- Bisher fehlen aber geeignete Modelle, damit Stadtwerke ihre Aktivitäten weiter ausbauen.
- Stadtwerke können bei förderlichen Rahmenbedingungen einen wesentlichen Beitrag zur Energieeffizienzsteigerung leisten.
 - Dafür ist Planungssicherheit erforderlich!
- Das Modell von BUND/ifeu erscheint gut geeignet, um Stadtwerke für den Ausbau von Energieeffizienz-Programmen zu gewinnen.

ASEW-Kontakt

Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung im VKU (ASEW)

Torsten Brose
Eupener Str. 74
50933 Köln

Telefon: 0221/931819-26

Telefax: 0221/931819-9

brose@asew.de

www.asew.de